

In Kupfer gestochen von Christoph Senfft aus Lauingen im Jahr 1605, das ist 13 Jahre nach Vollendung der Festungswerke im Jahre 1592.

Diese, dem Original vollkommen treue Abbildung, und soweit bis jetzt bekannt, älteste Ansicht von Klagenfurt lässt deutlich den **Umfang der Stadt** – vor der mit dem Jahre 1534 begonnene Erweiterung und Befestigung – erkennen. Ihre **Mauern**, vom Schlosse (jetzt Haus Nr. 8 am Alten Platz) ausgehend, umfingen einen Teil der jetzigen Herrengasse, den Pfarrhof mit der Pfarrkirche, den Alten Platz längs seiner Nordfront, die Wiener- und die Badgasse, wendeten sich an der Stelle des damaligen Mayer'schen Hauses gegen Süden, begrenzten da ebenfalls den Alten Platz (bei der Fundamentierung des Sparkassa-Palais stieß man auf die Spuren des alten Stadtgrabens, dessen östlicher Flügel auf unserem Bilde durch die Buchstaben K - Fossa vetus - angedeutet ist) und liefen durch die heutige Renngasse in der Richtung gegen die Hinterseite des (sogenannten) Tabakamts-Gebäudes, wieder an das Schloss sich anlehnend.

A: ist die **alte Stadtpfarrkirche** (Hauptkirche), deren Ursprung bis über das 13. Jh. hinaus reicht. Ihre zwei Türme hatte noch die spitze Bedachung. Das große Erdbeben vom 4. Dezember 1690 machte die Abtragung des schon sehr baufälligen Gebäudes unvermeidlich.

B: die heute **Domkirche**, wurde im Jahre 1581 als Kirche des im Jahre 1573 von den Protestanten errichteten Bürgerspitals erbaut und hieß, zum Unterschied von der alten Spitalskirche (Heiligen-Geist-Kirche) die „neue“ Kirche“ (templum novum).

C: Das **Spital** selbst, - die jetzige „Jesuiten-Kaserne“ – ist auf unserem Bilde als Bürger-Siechenhaus (Xenodochium) bezeichnet.

D: die **alte Spitalkirche „Zum Heiligen Geist“**, - außer den Mauern der alten Stadt gelegen, brannte im Jahre 1535 ab und wurde in den Jahren 1582 – 1593 in ihrer jetzigen Gestalt neubaut. Der Bau des **Ursulinen-Klosters**, zu dessen Errichtung die nächst der Kirche gelegenen Häuser erkaufte worden waren, datiert aus den Jahren 1672 – 1678.

E: Das **Kollegium der Jesuiten** ist die jetzige **landschaftliche Burg**. Das Gebäude ward im Jahre 1563 zur Aufnahme des (protestantischen) Gymnasiums errichtet, darauf den im Jahre 1604 hierher gekommenen Jesuiten für ihre Lehranstalten eingeräumt, im Jahre 1773 für seine Bestimmung überbaut und dieser übergeben, wogegen sie im Jahre 1616 das damalige Bürgerspital samt der Kirche Sankt Sebastian herstellten.

F: Das **Landhaus** (Curia provincialis) wurde im Jahre 1581 vollendet. Im Erdgeschoße des westlichen Flügels befand sich das **Zeughaus**.

G: Das **Stadt- oder Rathhaus** (Curia oppidana) dürfte nach Angabe unseres Stadtplanes das – einst Kaufmann'sche – jetzt Rosenkranz'sche Haus am Alten Platze gewesen sein.

L: Die **Eselsmühle** (Mola asinaria), eine hauptsächlich für Zeiten einer Belagerung der Festung vorsorgende Einrichtung. Das jetzt diese Stelle einnehmende **Kapuzinerkloster** samt Kirche wurde im Jahre 1649 erbaut.

M: Der **neue Hafen** (Portus novus) sammelte das durch die **Wasserleitung** (Rinne) „T“ der Festung zugeführte, die Stadt damals aber nur in einem Armen durchströmende Wasser der

Glan, vor seinem Abflusse durch das bis in die jüngste Zeit bestandene „**Wassertor**“ in den mit Wasser stets gefüllten **Stadtgraben** - in einem Teiche, der zugleich als **Pferdeschwemme** diente. Der zunächst diesem sichtbar isoliert stehende **Turm** (vielleicht ein Pulver-Magazin?) stand bis in die neueste Zeit an der nordwestlichen Ecke des demolierten Weber'schen Gartens.

N: die Wälle, jetzt „**Schütt**“ genannt.

Die vier Stadttore:

O: porta septemtrionalis – das nördliche (**St. Veiter Tor**)

P: porta fructum – das wahrscheinlich zur Einfuhr der Feldfrüchte ausschließlich bestimmt gewesene südliche (**Viktringer Tor**)

Q: porte orientalis – das östliche (**Völkermarkter Tor**)

R: porta occidentalis – das westliche (**Villacher Tor**)

S: die an 4 Ecken der Stadt und bei jedem Tore angebracht gewesenen **Vorwerke** (Ravelins, Katzen, Promoenia)

V: die eigentlichen **Stadtmauern** (Cortinen, Moenia)

X: der „**neue Stadtgraben**“ (Fossa nova)

Y: das **Landeswappen** (Provincia insignia)

Z: das **Stadtwappen** (Urbis insignia)

1: der **Lindwurm** (Draco saxeus): die auf dem Bilde ersichtliche Stellung des Monumentes (in der Richtung von Süden nach Norden) wird in keiner Beschreibung der Stadt Klagenfurt erwähnt.

An der Stelle des jetzigen **Heuplatzes** und sämtlicher diesen umgebenden Gebäude standen damals nur Gärten. Mit solche war auch der heute „Holz- oder **Benediktiner-Platz**“, damals zum Bau einer herzoglichen Burg bestimmt – deshalb „Herzogsplatz“ benannt, besetzt.

Das damalige Kollegium der P.P.Benediktiner wurde im Jahre 1624 als Franziskaner-Kloster errichtet.

Die südöstliche Ecke der Stadt nahm im Jahre 1605 noch eine Wiese oder Tratte ein: das darauf hinlaufende Schwein bezeichnet diese Gegend als die Schweine-Weide, woher der altübliche Name des später dort erbauten Stadtteiles („**Sau-Zipf**“) stammt.

Die an verschiedenen Stellen der Stadt sichtbaren Häuschen sind **öffentliche Brunnen**.

Von den 7 Monumenten, welche jetzt auch den öffentlichen Plätzen der Stadt befindlich sind, bestand im Jahre 1605 nur der Lindwurm.

Die Zahl der außerhalb der Stadtmauern – als Vorstädte – gestanden Häuser dürfte zu jeder Zeit wohl äußerst gering gewesen sein. Heinrich Herrmann bezeichnet nur einige wenige Gebäude.

A Templ. Primarium	G Curia Oppidiana	N Vallum	T Aquae ductus
B Templum novum	H Officina monetaria	O Porta Septemtrionalis	V Moenia
C Xenodochium	I Armamentarium	P Porta fructum	X Fossa nova
D S. Spiritus	K Fossa Vetus	Q Porta Orientalis	Y Provinciae Insignia
E Collegium DD.PP.	L Mola Asinaria	R Porta Occidentalis	Z Urbis InsigniaF
Curia provincialis	M Portus novus	S 4 Promönia	1 Draco saxeus